

# „Großbaustelle“ Klinikum unter neuer kaufmännischer Leitung

## Der Kaufmännische Direktor stellt sich vor

Vor zwei Monaten habe ich die Funktion des Kaufmännischen Direktors übernommen. Zeit, um ein Grußwort an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu richten, mich bei denjenigen zu bedanken, die mich im Bewerbungsverfahren unterstützt haben und diejenigen zu begrüßen, die mich nicht oder noch nicht so gut kennen.

Mein Vorgänger hat das Klinikum in seinem Abschiedsinterview mit einem Theater verglichen. Ich empfinde es eher als „Großbaustelle“. Nicht wegen der zahlreichen Kräne, die dazu beitragen, den baulichen Zustand für Patienten und Mitarbeiter zu verbessern und un-

schaffen. Nur mit der Bereitschaft, organisatorische Abläufe zu verändern, kann es gelingen, den gewaltigen Nachteilen entgegenzuwirken, die die fallpauschalenorientierte Finanzierung für ein Universitätsklinikum mit sich bringt. Neue Modelle sollen für ärztliche MitarbeiterInnen die Arbeitszeitregelungen in einem komplexen Interessengeflecht verbessern. Finden wir einen Weg, um die explodierenden Kosten der betrieblichen Altersversorgung (VBL) einzudämmen? Und wie lässt sich das Sinken staatlicher Zuschüsse im Investitionsmittel-, im Baubereich wie auch zur Finanzierung von Forschung und Lehre kompensieren? Baustellen, die zu Pessimismus verleiten?

Es wäre die falsche Einstellung! Ich bin überzeugt, dass wir in unserem Klinikum von den Ärztlichen Direktoren, einer engagierten Pflege bis hin zu den anderen Berufsgruppen über genügend Potential verfügen, diesen Widrigkeiten zu trotzen. Die gerade erreichte KTQ-Zertifizierung verdeutlicht, dass alle an einem Strang ziehen können. Unser Klinikum steht für Hochleistungsmedizin auf vielen Gebieten, bürgt für eine enge Verzahnung mit der Medizinischen Fakultät und hat eine starke Universität im Rücken. Mit Kreativität und Fleiß, Respekt und Zusammenhalt unter den Berufsgruppen und der Bereitschaft, Dinge zu verändern, die für unser Unternehmen insgesamt von Nutzen sind, sollten wir in der Lage sein, unsere „Großbaustelle“ zukunftsfähig zu gestalten. Jeder einzelne ist hierzu aufgerufen!

*Dr. Frank Wertheimer*



**DR. FRANK WERTHEIMER SIEHT DIE ZUKUNFT DES KLINIKUMS TROTZ SCHWIERIGER RAHMENBEDINGUNGEN OPTIMISTISCH**



FOTOS: EVELINE FRANK, FOTOZENTRUM

**DER NEUE KAUFMÄNNISCHE DIREKTOR SIEHT KOMMUNIKATION UND ZUSAMMENHALT UNTER DEN BERUFSGRUPPEN ALS WICHTIGE ERFOLGSFAKTOREN**

sere Situation im Wettbewerb mit anderen Anbietern auf dem Gesundheitsmarkt zu festigen. Gemeint sind vielmehr die derzeitigen Rahmenbedingungen, die uns große Anstrengungen abverlangen, damit wir auch zukünftig als herausragende Institution in Krankenversorgung, Forschung und Lehre bestehen können: In den laufenden Tarifvertragsverhandlungen gilt es, für die nichtwissenschaftlichen Beschäftigten einheitliche, sozialverträgliche und hinsichtlich unserer wirtschaftlichen Situation angemessene Arbeitsbedingungen zu

## Fortbildungsveranstaltungen des Tumorzentrums

Am **Mittwoch, den 1. Juni 2005**, veranstaltet das Tumorzentrum von **18.15 bis 19.00 Uhr** im Großen Hörsaal der Medizinischen Klinik das Freiburger Tumorforum zum Thema „Prävention und Therapie des Magenkarzinoms“.

Am **Freitag, den 10. Juni 2005**, findet von **13.00 bis circa 17.00 Uhr** im Großen Hörsaal der Medizinischen Klinik das nächste POST-ASCO-Symposium des Tumorzentrums Freiburg statt. Referentinnen und Referenten berichten von den neuesten Erkenntnissen der Jahrestagung der American Society of Clinical Oncology zu Themen wie Mammarkarzinom – Gastrointestinale Tumoren – Bronchialkarzinom – Lymphome und Signaltransduktionsinhibitoren.

Am **Freitag, den 17. Juni 2005**, lädt das Tumorzentrum zu seiner 55. Ärztefortbildung zum Thema „Hauttumoren“ ein. Namhafte ReferentInnen aus Heidelberg, Tübingen, München, Kiel und Freiburg berichten über aktuelle Aspekte und speziell die Neuerungen der dermatologisch-onkologischen Leitlinien 2005. Veranstaltungsort: Hörsaalgebäude Killianstraße, **14.00 bis circa 18.00 Uhr**.

Von **Freitag, den 24. Juni bis Samstag, den 25. Juni 2005** findet im Hörsaalgebäude Killianstraße eine Fortbildungsveranstaltung des Tumorzentrums zum Thema „Diagnostik und Therapie des kolorektalen Karzinoms – State of the art“ statt.

Alle Veranstaltungen sind von der Landesärztekammer, der AIO und der DEGRO zertifiziert. Weitere Informationen und Anmeldung:

kongress & kommunikation gGmbH, Tel.: 0761/270-7316, Fax: 0761/270-7317 oder unter

 Smart-Link Tumorzentrum

## Neuroradiologie des Kindesalters

### 12. Interdisziplinäres Symposium

Von **Freitag, den 8. Juli bis Samstag, den 9. Juli 2005**, findet im Panoramahotel Mercure in der Wintererstraße 89 das 12. Interdisziplinäre Symposium Neuroradiologie statt. Thema des Symposiums sind Erkrankungen des Kindesalters, die neuroradiologisch diagnostiziert oder behandelt werden.

## Auszug aus dem Klinikumsvorstandsprotokoll

### Rauchfreies Krankenhaus

Das Universitätsklinikum übernimmt eine besondere Verantwortung gegenüber dem Wohlbefinden und der Gesundheit seiner Patienten und Mitarbeiter. So hat die Arbeitsgruppe Betriebliche Gesundheitsförderung beispielsweise ein Konzept zur Schaffung eines „rauchfreien Krankenhauses“ entwickelt, das vom Vorstand nun verabschiedet wurde. Die Umsetzung erfolgt schrittweise und individuell pro Klinik. Begrenzte Raucherbereiche wird es aber auch zukünftig geben.

### Virens Scanner bei Laptops

Alle Laptops, die an das Klinikumsdatennetz angeschlossen werden, müssen mit einem stets aktuellen Virens Scanner ausgerüstet sein.

Neben dem großen Komplex der Fehlbildungen werden die wichtigsten Erkrankungen, wie Hirntumore, Infektionen, Stoffwechselstörungen, Epilepsie und Traumatologie, neurokutane Systemerkrankungen und der kindliche Schlaganfall behandelt. Abgerundet wird die Veranstaltung durch ein Bildinterpretationsseminar. Dort werden Klinik und Röntgendiagnostik von interessanten und häufig problematischen Krankheitsbildern dargestellt, in kleinen Gruppen diskutiert und eine Diagnose gemeinsam erarbeitet. Jeder Seminarteilnehmer kann auch eigene Fälle präsentieren.

Weitere Informationen und Anmeldung: Sekretariat Prof. Dr. M. Schumacher, A. Fichter, Sektion Neuroradiologie des Neurozentrums. Tel.: 0761/270-5181, Fax: 0761/270-5195, E-Mail: fichter@nz.ukl.uni-freiburg.de.

## Neuer Personalrat gewählt

Ende April wählten die Beschäftigten des Uniklinikums ihren neuen Personalrat und den Beschäftigtenvertreter im Aufsichtsrat. Insgesamt beteiligten sich 2103 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Wahl, was einer Wahlbeteiligung von 26,8 Prozent entspricht. Der ver.di-Kandidat **Andreas Hauss** wurde mit 2031 von 2032 Stimmen als Beschäftigtenvertreter im Aufsichtsrat bestätigt.

Der neue Personalrat ist ab dem 1. Juni 2005 im Amt. Die Amtszeit dauert bis zum 31. Dezember 2010.

Alle weiteren Ergebnisse der Wahl finden Sie unter

 Smart-Link Personalrat

## Wo Gummibärchen auf ihre Operation warten

### Wissenschaftsmarkt auf dem Freiburger Rathausplatz

Alle zwei Jahre veranstaltet die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg in Zusammenarbeit mit dem Südwestrundfunk ihren Wissenschaftsmarkt unter Zeltdeckern in der Freiburger Fußgängerzone. Das Freiburger Original wird auch in diesem Jahr wieder zwei Tage zu sehen sein: am **Freitag, den 17. Juni, von 12.00 bis 18.00 Uhr**, und am **Samstag, den 18. Juni 2005, von 10.00 bis 17.00 Uhr**, auf dem Rathausplatz. Mehr als 40 Institute und Kliniken laden die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Freiburg und der Region zum Informieren und Mitmachen ein. Es werden Projekte quer durch alle Fakultäten und Kliniken für jedes Alter und für jedes Interesse präsentiert. Mit dem Wissenschaftsmarkt möchte die Universität auf die Bürger der Stadt Freiburg und des Umlandes zugehen und außerhalb der Mauern der Universität über ihre Arbeit, Forschung und Lehre informieren. Beim letzten Wissenschaftsmarkt im Jahr 2003 nutzten mehr als 10.000 Besucher dieses Angebot.

Auch für die Bewirtung der Besucher des Wissenschaftsmarktes ist gesorgt. Der Erlös wird dem Verein Hilfe für nierenkranke Kinder und Jugendliche e.V. zugute kommen.

## Was ist eigentlich der

### Smart-Link

Warum komplizierte Internet-Adressen abtippen und sich dabei womöglich vertippen, wenn es viel einfacher geht? amPuls und Klinikrechenzentrum bieten Ihnen einen Service an, den so genannten „Smart-Link“. Wo immer Sie das Smart-Link Symbol im Heft sehen, gibt es ergänzend zum Artikel eine weiterführende Homepage. Geben Sie einfach den angegebenen Begriff in das Smart-Link Fenster auf der Startseite UKFINFO ein, und Sie gelangen automatisch auf die gesuchte Homepage.

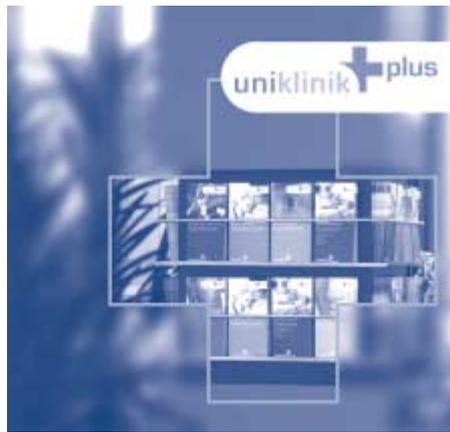
Falls Sie sich nicht im Intranet befinden, sondern im Internet, dann haben Sie unter: [www.uniklinik-freiburg.de](http://www.uniklinik-freiburg.de) → Suchen und Finden, ebenfalls eine Eingabemöglichkeit.

## UNIKLINIK PLUS – eine Chance für das Klinikum

Seit einiger Zeit stehen in vielen Eingangsbereichen des Klinikums große, rote Infosäulen, befüllt mit den so genannten „uniklinik plus“ Flyern. Doch noch immer erschließt sich vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Bedeutung dieser Säulen nicht. Was sollen diese Ungetüme, die nur Platz rauben, und die nicht einmal als Auslagefläche für Informationen der eigenen Abteilung genutzt werden können? Darf ein Klinikum überhaupt so offensichtlich werben? Fragen dieser Art tauchen immer wieder auf. amPuls wird im Folgenden etwas Licht in das Dunkel bringen:

Zunächst einmal ganz grundsätzlich: Unter dem Label „uniklinik plus“ bietet das Uniklinikum ein breites Spektrum an zusätzlichen medizinischen Leistungen an, die nicht von den Krankenkassen erstattet werden. „uniklinik plus“ ist also ein Angebot für Patientinnen und Patienten, die optimal und individuell versorgt werden wollen.

Bislang sind neun Flyer erschienen, die Leistungen aus unterschiedlichen Kliniken anbieten. Hierzu gehören die Hautklinik, die Frauenklinik, die Augenklinik, die Naturheilkunde, die HNO, die Onkologie und die



Radiologie. So bietet beispielsweise die Hautklinik ein breites Spektrum an Laserbehandlungen, die Augenklinik individuelle Untersuchungen zur Früherkennung des Grünen Stars und die Naturheilkunde ergänzende oder alternative Behandlungen an. Die Patienten haben also die Möglichkeit, sich über das breite Spektrum der Zusatzleistungen im Universitätsklinikum zu informieren und diese bei Interesse in Anspruch zu nehmen. Mit „uniklinik plus“ unterstreicht das Klinikum die Leistungsstärke seiner Abteilungen und stellt sich damit dem Wettbewerb.

„Für das Klinikum sind die uniklinik-plus-Flyer eine Chance neue Erlösquellen zu eröffnen“, erläutert **Ulrich Enste**, Leiter des Geschäftsbereichs Patientenangelegenheiten. „Aber nicht nur finanziell bieten sie Vorteile für das Klinikum. Sie sind auch ein Instrument der internen und externen Kommunikation. So haben Mitarbeiter wie Patienten die Möglich-



### Warum „uniklinik plus“?

Mit „uniklinik plus“ soll Schritt für Schritt eine Marke etabliert werden, mit der die PatientInnen zukünftig medizinische Zusatzleistungen auf höchstem Niveau verbinden.

### Wer kann bei „uniklinik plus“ teilnehmen?

„Im Prinzip hat jede Klinik oder Abteilung im Uniklinikum Freiburg die Möglichkeit, gemeinsam mit uns einen Flyer zu erstellen“, so Ulrich Enste. „Natürlich müssen wir prüfen, ob die Interessen der einzelnen Bereiche in das Gesamtkonzept von uniklinik plus passen.“

### Was muss ich dafür tun?

Ganz einfach: Wenden Sie sich mit Ihren Ideen und Anregungen an den Geschäftsbereich Patientenangelegenheiten. Die Mitarbeiter stehen Ihnen gerne beratend zur Verfügung. Ihre Ansprechpartner sind:

Ulrich Enste: Tel.: 0761/270-2191, E-Mail: [ulrich.enste@uniklinik-freiburg.de](mailto:ulrich.enste@uniklinik-freiburg.de)  
 Monika Pfaff: Tel.: 0761/270-1887, E-Mail: [monika.pfaff@uniklinik-freiburg.de](mailto:monika.pfaff@uniklinik-freiburg.de)  
 Steffen Volz: Tel.: 0761/270-1882, E-Mail: [steffen.volz@uniklinik-freiburg.de](mailto:steffen.volz@uniklinik-freiburg.de)

keit, sich stets über die aktuellen Zusatzleistungen im Klinikum zu informieren.“

Bislang beschränken sich die Flyer auf die Darstellung therapeutischer oder diagnostischer Maßnahmen. Doch schon bald werden weitere Dienstleistungen des Klinikums angeboten. So werden unter dem Label „uniklinik service“ Leistungen aus nichtmedizinischen Bereichen beworben, wie beispielsweise Komfortzimmer, Übernachtungen oder Cateringangebote. Unter dem Label „uniklinik wissen“ soll das Know-how des Uniklinikums anschaulich dargestellt werden.

### Spezialgebiet: Blutgruppenungleiche Nierentransplantation

Menschen die auf eine Spenderniere angewiesen sind müssen im Schnitt fünf bis sieben Jahre auf ein solches Organ warten. Eine Alternative zur so genannten Hirntodspende ist die Lebendspende. Viele Angehörige sind heute bereit, eine ihrer Nieren dem Partner oder Verwandten zu spenden. Die Bereitschaft hilft aber nichts, wenn die Blutgruppen von potentiell Spender und Empfänger unverträglich sind. Bei einer nach dem normalen Verfahren durchgeführten Transplantation würde der Empfänger das fremde Organ sofort durch die im Blut vorhandenen Antikörper abstoßen. Das Freiburger Transplantationszentrum hat jedoch ein Verfahren entwickelt, das eine Transplantation auch mit blutgruppeninkompatiblen Partnern ermöglicht.

Diese so genannte blutgruppenungleiche Transplantation wurde vor einem Jahr erstmals in Freiburg erfolgreich durchgeführt. Damals war diese Art der Transplantation bundesweit einmalig. Heute sind bereits sechs Patienten am Transplantationszentrum in Freiburg mit einer solchen Niere versorgt worden. Die letzte Operation nach diesem Verfahren war gleichzeitig die 300. Lebend-Nierentransplantation am Transplantationszentrum Freiburg.

Auf diesem Gebiet ist Freiburg führend. Während die Lebendspenden im bundesweiten Schnitt 18 Prozent der gesamten Organspenden ausmachen, liegt der Anteil der Lebend-Nierentransplantationen in Freiburg bei 40 Prozent.

## Corporate Design – oder wie präsentiert sich das Klinikum?

Eine Organisation in so prominenter Position wie das Universitätsklinikum Freiburg muss Wert auf eine professionelle Qualität ihrer Veröffentlichungen legen. Um dies zu gewährleisten hat der Klinikumsvorstand eine Werbeagentur mit der Entwicklung eines Corporate Designs beauftragt. Die Aufgabe des

Postern und ähnlichem vereinfachen soll. Ebenso wurden Vorlagen für Briefbögen, Visitenkarten, Faxmitteilungen etc. erstellt, die nun allen Beschäftigten des Klinikums zur Verfügung stehen. Das Logo des Universitätsklinikums ist nicht verändert worden. Aber bitte beachten Sie, dass das Universitätssiegel technisch aufbereitet wurde und damit eine bessere drucktechnische Wiedergabe ermöglicht. Ab sofort stellt das Klinikrechenzentrum die aktualisierten Vorlagen für das Klinikumslogo und die Word-Vorlagen für die Geschäftsausstattung im Intranet unter

[@Smart-Link](#) CDM

zur Verfügung. Ebenso finden Sie dort die vollständigen Gestaltungsrichtlinien. Auf der Basis dieser Daten können Sie unterschiedliche Medien kreieren und an Ihre Zielgruppen anpassen.

Auch externe Partner, wie Werbeagenturen und Druckereien können auf die Daten zu-



AUCH FÜR FLYER UND PLAKATE SIND SPEZIELLE GESTALTUNGSRICHTLINIEN ENTWICKELT WORDEN

greifen. Das Klinikrechenzentrum hat hierfür einen geschützten Bereich im Internet eingerichtet. Das Passwort hierfür erhalten Sie beim Software-Support des Klinikrechenzentrums. Bei technischen Fragen zum neuen Corporate Design können Sie sich an das Klinikrechenzentrum wenden.

Kontakt: Software-Support des Klinikrechenzentrums, Tel.: 0761/270-1999, E-Mail: [software.support@uniklinik-freiburg.de](mailto:software.support@uniklinik-freiburg.de)

DesignRICHTLINIEN



**UNIVERSITÄTS  
FREIBURG KLINIKUM**

ZENTRALES ELEMENT DES ERSCHEINUNGSBILDES IST DAS UNIVERSITÄTSSIEGEL, DAS AUF DER BASIS DER HISTORISCHEN VORLAGEN TECHNISCH ÜBERARBEITET WURDE

zun vorliegenden neuen Corporate Designs besteht darin, den „Geist“ und das „Image“ unseres Hauses zu übersetzen und bei flexibler Gestaltung einzelner Publikationen dennoch Wiedererkennbarkeit zu gewährleisten. So wurde ein Gestaltungsrahmen festgelegt, der die Entwicklung von Flyern, Broschüren,

## In neuem Glanz: Die Abteilung für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene

Wenn man es nicht besser wüsste, könnte man die Abteilung Medizinische Mikrobiologie und Hygiene glatt zur Universität rechnen. Die Universitäts-Vorwahl 203-, die räumliche Nähe zu den vorklinischen Grundlagenfächern in der Hermann-Herder-Straße und gemeinsame Forschungsinteressen mit verschiedenen Lehrstühlen verbinden das Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene mit der Universität.

Aber auch wenn hier keine unmittelbare Patientenversorgung stattfindet, gehört die Abteilung für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene organisatorisch zum Klinikum, genauer zur Gruppe der klinisch-theoretischen Institute des Universitätsklinikums. Forschung, Diagnostik und Lehre sind die drei Standbeine der Abteilung. Die rund 1000 Quadratmeter Fläche verteilen sich auf Büros und modern ausgestattete Diagnostik- und Forschungslabore. Hier werden Infektionskrankheiten, die durch Bakterien, Parasiten oder Pilze ausgelöst werden, mit mikrobiologischen Methoden diagnostiziert und in verschiedenen Modellsystemen erforscht.

Professor Dr. med. **Christian Bogdan** leitet

seit zwei Jahren die Abteilung für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene als Ärztlicher Direktor. Mit seiner Berufung bewilligte das Klinikum und das Land Baden-Würt-



ZUERST KAM DER GROBE ABRISS, DANN DER NEUANFANG: UNTER PROFESSOR BOGDAN BEKAM DIE ABTEILUNG FÜR MEDIZINISCHE MIKROBIOLOGIE UND HYGIENE EIN NEUES GEWAND

temberg eine umfangreiche Sanierung der Diagnostik- und Forschungsbereiche. Nach einer Umbauphase von einem Jahr bei laufendem Betrieb freuen sich die Mitarbeiter nun über die Rückkehr zur Normalität sowie die neu ausgestatteten Räumlichkeiten.

Etwa 60 Beschäftigte zählt die Abteilung. Die Wissenschaftler teilen sich auf fünf Forschungsgruppen auf, die die Interaktion von verschiedenen Krankheitserregern und ihrem Wirtsorganismus untersuchen. Die Forscher sind international: Eine Gruppe ist vom Karolinska-Institut Stockholm dazu gestoßen und eine weitere Arbeitsgruppe wird ihre Forschungstätigkeit von den USA nach Freiburg verlegen. Da Prof. Bogdan Inhaber des Lehrstuhls für Medizinische Mikrobiologie ist, der zum Fachbereich Medizin gehört, haben er und seine Mitarbeiter auch umfangreiche Lehrverpflichtungen. Neben mehr als 300 Medizinstudenten werden hier auch Studierende der Molekularen Medizin, der Zahnmedizin, der Pharmazie und der Biologie ausgebildet. Jedes Jahr werden rund 71.000 Proben mikrobiologisch untersucht, hauptsächlich von Patientinnen und Patienten des Klinikums.

Unsere ABTEILUNG

## Neu – Biogerichte im Klinikum

Seit Anfang dieses Jahres boomt die Biokost im Uniklinikum. Den Startschuss zur neuen Biokostoffensive gab die Kartoffelwoche des Personalcasinos im April. Während dieser Woche konnten sich alle Beschäftigten davon überzeugen, dass die Biokartoffel nicht nur gesünder sondern auch außerordentlich lecker ist.

Die neue Biooffensive des Klinikums wird wissenschaftlich vom Institut für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene betreut. Das Institut unter Leitung von Prof. Dr. Franz Daschner hat sich zum Ziel gesetzt, Biokost in Krankenhäusern einzuführen. In den letzten Jahren ergaben mehrere Untersuchungen, dass biologisch erzeugte Lebensmittel tatsächlich ärmer an Schadstoffen und somit ernährungsphysiologisch als hochwertiger einzustufen sind. „Biologisch arbeitende Erzeuger haben es aber leider immer noch schwer aus ihrem Nischendasein herauszutreten und sich auf einem auch für sie verlässlichen Markt zu etablieren“, weiß

dukten aus kontrolliertem Anbau zu einem günstigen Preis angeboten. Darüber hinaus verarbeitet die Küche ab Mitte dieses Jahres für das gesamte Klinikum nur noch Karotten und Kartoffeln aus biologischem Anbau.



**BIS ENDE DIESES JAHRES WIRD ES IM KLINIKUM NUR NOCH KAROTTEN UND KARTOFFELN VON BIOZERTIFIZIERTEN BETRIEBEN GEBEN**

„Wir konnten einen Biobauern gewinnen, der zukünftig extra für uns Kartoffeln anbaut“, freut sich Heinz Uhl, Leiter der Wirtschaftsbetriebe. Allerdings bleibt abzuwarten, ob sich die Einführung der Biokost auch finanziell für das Klinikum rechnet. Letztlich wird es darauf ankommen, wie viel Resonanz die Biokost bei den Beschäftigten und Patienten findet. Nach einer Probezeit von circa zwei Jahren wird das Institut für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene in Zusammenarbeit mit der Abteilung Speiseversorgung einen Abschlussbericht erstellen, der alle Ergebnisse aus

dem Projekt „Biokost im Uniklinikum Freiburg“ zusammenfasst. Während der gesamten Projektphase werden neben wirtschaftlichen Analysen auch Mitarbeiter- und Patientenumfragen durchgeführt. Wenn auch Sie die Aktion unterstützen möchten, dann nutzen Sie das Bioangebot der Cafeteria und des Bistros und beteiligen Sie sich an den Umfragen.

## Materialkosten erfolgreich eingespart

Im letzten Jahr wurde vom Klinikumsvorstand eine Materialkommission eingesetzt. Diese hat den Auftrag, die Sachkosten im Universitätsklinikum deutlich zu senken. Jetzt liegen nach nur einjähriger Arbeit schon zahlreiche positive Ergebnisse vor.

Manchmal sind es einfache Dinge, die viel Geld einsparen können, wie eine Reduzierung der Artikelvielfalt. So senkte die Kommission gemeinsam mit den verantwortlichen Bereichen die Artikel des Medizinischen Sachbedarfs, von bisher 15.000 auf 8.000 Artikel. OP-Einmalmäntel werden heute beispielsweise nur noch von einem Fabrikanten bezogen, noch vor einem Jahr waren es zwölf. „Allein diese Standardisierung bringt dem Klinikum pro Jahr einen finanziellen Vorteil von 90.000 Euro. Zudem konnten wir in Zusammenarbeit mit den Beteiligten durch neue Vertragsabschlüsse Einsparungsergebnisse in Höhe von insgesamt circa 180.000 Euro erzielen“, erläutert Frank Reichenbach, Abteilungsleiter der Materialwirtschaft.

Zurzeit arbeitet die Materialkommission gemeinsam mit den operierenden Fächern daran, auch die Beschaffung der OP-Einmalhandschuhe auf ein Fabrikat umzustellen. Sollte dies gelingen, wären hier nochmals Einsparungen in einer Größenordnung von über 100.000 Euro zu erwarten. „Selbstverständlich achten wir aber hierbei darauf, so Frank Reichenbach, „dass jeder Mitarbeiter den Handschuh erhält, den er nach dermatologischer Testung trägt.“

Das wichtigste Ziel der Materialkommission ist und bleibt auch in Zukunft Standards einzuführen um die finanziellen Spielräume der einzelnen Abteilungen zu erhöhen.

Kritik und Anregungen zur derzeitigen Praxis der Materialbeschaffung richten Sie bitte an den Vorsitzenden der Materialkommission, Prof. Dr. Franz Daschner, Tel.: 0761/270-5469, E-Mail: franz.daschner@uniklinik-freiburg.de.



**EINSPARPOTENTIAL BEI OP-EINMALMÄNTELN: HEUTE WERDEN DIESE NUR NOCH VON EINEM FABRIKANTEN BEZOGEN**



**SEIT MÄRZ BIOZERTIFIZIERT – DIE BIOKOST DES UNIKLINIKUMS**

Professor Daschner. „Krankenhausküchen bieten sich daher geradezu an, Biokost in großem Umfang populär zu machen.“ Einen Anfang hierzu macht die neue „Biospeisekarte“ der Cafeteria und des Bistros. Seit April werden dort täglich Gerichte mit Pro-

## Baden-Württembergischer Umweltpreis

### Uniklinikum erhält Anerkennung

Mitte April wurde das Uniklinikum mit einer Anerkennung im Wettbewerb „Umweltpreis für Unternehmen“ in Baden-Baden ausgezeichnet. Rund 40 Baden-Württembergische Betriebe hatten unter Beweis gestellt, dass Nachhaltigkeit Gewinn für alle bedeutet. Bei dem Wettbewerb war entscheidend, dass ein Unternehmen die ökologischen Belange möglichst umfassend im Betriebsalltag berücksichtigt. Die Preisträger erfüllen eine



V.L.: PROF. DR. FRANZ DASCHNER, LEITER DES INSTITUTS FÜR UMWELTMEDIZIN UND KRANKENHAUSHYGIENE, STEFAN MAPPUS, EHEMALIGER LANDESUMWELTMINISTER UND DR. FRANK WERTHEIMER, KAUFMÄNNISCHER DIREKTOR DES KLINIKUMS FREUEN SICH ÜBER DIE ANERKENNUNG

Vorbildfunktion, da ihre auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Geschäftspolitik die MitarbeiterInnen anspricht, Verantwortung zu übernehmen und neue Ideen zur Verbesserung des Umweltschutzes in den Betrieb einzubringen.

## Bundestagsabgeordnete Dr. Conny Mayer besuchte das Uniklinikum

Dr. Conny Mayer, Freiburger Abgeordnete und seit 2002 Mitglied im Vorstand der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, besuchte Ende April gemeinsam mit ihrer Amtskollegin, der gesundheitspolitischen Sprecherin der CDU, Annette Widmann-Mauz, das Uniklinikum Freiburg.

Bei ihrem Rundgang durch das Klinikum wurden die Politikerinnen vom Leitenden Ärztlichen Direktor, Professor Dr. Matthias Brandis, dem Kaufmännischen Direktor, Dr. Frank Wertheimer sowie vom Ärztlichen



Foto: RÜDIGER BUHL

BEIM BESUCH DER POLITIKERINNEN STAND DIE KRANKENHAUSFINANZIERUNG IM MITTELPUNKT DER INFORMATION. V.L.: PROFESSOR MATTHIAS BRANDIS, DR. CONNY MAYER, DR. FRANK WERTHEIMER, ANNETTE WIDMANN-MAUZ, PROFESSOR ROLAND LASZIG

Direktor der Hals-, Nasen- und Ohrenklinik, Professor Dr. Dr. h.c. Roland Laszig, begleitet. Der gemeinsame Rundgang streifte vor allem Bereiche, in denen bauliche Maßnahmen bereits im Gang oder dringend notwendig sind. Im Anschluss wurden im kleinen Kreis gesundheitspolitische Themen diskutiert, die unser Klinikum betreffen.

## Professor Maio bleibt in Freiburg



Prof. Dr. Giovanni Maio, Inhaber des Lehrstuhl für Bioethik, hat den Ruf auf die ordentliche Professur für Biomedizinische Ethik der Universität Zürich abgelehnt.

## Neue Präsidentschaft

Auf der Jahrestagung der Trinationalen Oberrheinischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (OGGG), die in Zürich Ende 2005 stattfand, wurde Prof. Dr.

Gerald Gitsch, Ärztlicher Direktor der Universitäts-Frauenklinik, zum Präsidenten der Gesellschaft gewählt. Die nächste Jahrestagung wird 2005 in Freiburg stattfinden.



## Europäische Zusammenarbeit

Anfang 2005 wurde Prof. Dr. Klaus Kümmerer, der die Sektion für Angewandte Umweltforschung am Institut für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene leitet, zum nationalen Vertreter im Managementkomitee der COST Aktion 636 ernannt. COST, 1971 gegründet, bildet einen zwischenstaatlichen Rahmen für die europäische Kooperation wissenschaftlicher und technischer Forschung. Das Ziel von COST ist, sicherzustellen, dass Europa eine starke Stellung in der wissenschaftlichen und technischen Forschung einnimmt. Dies soll durch eine Stärkung der europäischen Kooperation und Interaktion in diesem Bereich geschehen. Insgesamt nehmen 34 Mitgliedsstaaten an der Kooperation teil.

Mit der Ernennung in das Managementkomitee wird die international herausragende Arbeit von Professor Kümmerer und seiner Arbeitsgruppe zum Thema Arzneimittel in der Umwelt anerkannt. Im Managementkomitee sitzen lediglich zwei Repräsentanten jedes Landes. Angesiedelt ist das COST-Büro bei der European Science Foundation in der Außenstelle in Brüssel. Verantwortlich sind die Managementkomitees für die Implementierung, die Supervision und die Koordination von COST-Aktionen.

Weitere Informationen finden sie unter

[Smart-Link](#) cost

## Impressum

**Herausgeber:**  
Universitätsklinikum Freiburg  
**Redaktion:**  
Claudia Wasmer  
Haus 2  
Breisacher Straße 60, Zimmer 21  
79106 Freiburg  
Telefon 0761/270-2006  
Telefax 0761/270-1903  
e-mail: claudia.wasmer@uniklinik-freiburg.de  
www.pr.uni-freiburg.de/ampuls  
**Lektorat:** Agnes Mahr  
**Mitarbeit:** Dr. Eva Maria Wagner  
**Gestaltung:** ebi · Kommunikation und Design  
**Gesamtherstellung:**  
Promo Verlag GmbH  
Geschäftsführer G. Ebi  
Erscheint jeweils zum Monatsbeginn auf chlorfrei gebleichtem Papier.



## „Kinder brauchen gesunde Eltern“

### Spende an die Strahlenklinik überreicht

Unter dem Motto „Kinder brauchen gesunde Eltern“ überreichte **Jürgen Lorenz**, Geschäftsführer der Schreinerei Hügler GmbH, Prof. Dr. Dr. h.c. **Hermann Frommhold**, Ärztlicher Direktor der Klinik für Strahlenheilkunde, Anfang dieses Jahres einen Scheck in Höhe von 3.000 Euro. Das Geld soll Forschungsarbeiten zur Krebstherapie mit ionisierenden Strahlen zugute kommen.



SPENDE STATT WEIHNACHTSPRÄSENTE: V.L.: JÜRGEN LORENZ ÜBERREICHT PROFESSOR FROMMHOLD DIE SPENDE DER SCHREINEREI HÜGEL

Die Schreinerei verzichtete letzte Weihnachten darauf, ihre Geschäftskunden mit Weihnachtspresents zu beschenken. „Uns erschien es wichtiger, das Geld in ein sinnvolles Projekt zu investieren und kranken Menschen damit zu helfen“, erläutert Jürgen Lorenz. Professor Frommhold freute sich über die großzügige Spende:

„Es ist schwierig, Spendengelder für erwachsene Patientinnen und Patienten mit bösartigen Tumoren zu akquirieren. Die meisten Gelder werden nach wie vor mit Recht für kranke Kinder gespendet. Mit dem Motto „Kinder brauchen gesunde Eltern“ wollen wir eine Spendenaktion beginnen, die der Etablierung neuer strahlentherapeutischer Verfahren zur Heilung krebserkrankter Erwachsener dienen soll.“

## Eine neue Rutsche für die Kindergruppe

Seit einiger Zeit können sich die Kids der Kindergruppe im Klinikum (Kik e.V.) über eine neue Rutsche freuen. Rot leuchtet sie auf dem Gartengelände der Kik, zwischen der Frauenklinik und der Strahlenklinik. Eine

großzügige Spende der BB-Bank ermöglichte es, den Kindern diesen Wunsch zu erfüllen.

Auch **Uwe Schwecht** und weitere Mitarbeiter der Klinikgärtnerei unterstützten die Kindergruppe beim Projekt „Rutsche“ und montierten diese fachgerecht auf einem großen Hügel. Ergänzt wurde das Ganze durch eine neue Sandkuhle, die den Garten schöner und vor allen Dingen sicherer für die Kinder macht.

Die Kindergruppe der Elterninitiative besteht seit acht Jahren und ermöglicht es den Beschäftigten des Klinikums Familie und Beruf zu verbinden. So werden dort zehn Kinder zwischen ein und drei Jahren von 7.00 bis 17.00 Uhr von drei ausgebildeten Erzieherinnen und einer Praktikantin betreut. Die Uniklinik stellt der Elterninitiative hierfür die Räume zur Verfügung und trägt die Kosten für notwendige bauliche Veränderungen.

Weitere Informationen zum pädagogischen Konzept und den Angeboten der Kindergruppe finden Sie unter

[Smart-Link](#) Kindergruppe

## Scheckübergabe der Landfrauen

Der Weihnachtsmarkt, den der **Landfrauenverein Opfingen** im vergangenen Jahr für die Opfinger Bürger veranstaltet hat, kommt den kleinen Patientinnen und Patienten im Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin zugute. Die Opfinger Landfrauen nahmen bei dem geselligen vorweihnachtlichen Ereignis insgesamt rund 250 Euro ein und spendeten den gesamten Erlös an die Station Moro. Die kleinen Patienten können sich nun über Sachbücher, neue Computerspiele und Bastelmaterialien freuen. Die



FREUDE BEI DER ÜBERGABE DER SPENDE: (V.L.) SIGRID WALTER; CORNELIA WUNDERLE, ERZIEHERIN STATION MORO; BRIGITTE FISCHER, STATIONSLEITERIN PFLEGE STATION MORO; DR. REINHARD BERNER, LEITENDER OBERARZT, ZENTRUM FÜR KINDERHEILKUNDE UND JUGENDMEDIZIN; SIEGLINDE AMLER-FREIBERGER, PDL, ZENTRUM FÜR KINDERHEILKUNDE UND JUGENDMEDIZIN

meisten Kinder der Station Moro leiden an der erblichen Stoffwechselerkrankung Mukoviszidose, bei der sich die Atemwege sich mit zähem Schleim füllen, der die Bronchien verklebt.

Von dem guten Beispiel ihrer Landsfrauenfreundinnen ließ sich **Sigrid Walter** vom Obst- und Weinhof Walter in Opfingen mitreißen: Sie verzichtete in diesem Jahr erstmals darauf, ihre guten Kunden mit Weihnachtsgeschenken zu überraschen und rundete die Spende des Landfrauenvereins mit weiteren 200 Euro auf 450 Euro auf.

## Ein Auto für die Brückenpflege

Die Mobilität der Brückenpflege des Tumorzentrums Freiburg ist auch künftig gesichert. Der Leiter der Hauptfiliale der BB-Bank in Freiburg, **Gerhard Schopp**, übergab dem Geschäftsführenden Direktor des Tumorzentrums, Prof. Dr. Dres. h.c. **Hubert E. Blum**, ein nagelneues Fahrzeug. Die Bank hatte 8.000 Euro aus den Reinertragsmitteln des Gewinnsparevereins Baden abgezweigt um die Brückenpflege zu unterstützen.

Was macht eigentlich die Brückenpflege, die es nun schon seit 10 Jahren gibt? Das mobile Team von sechs Krankenschwestern und Krankenpflegern mit speziellen Erfahrungen in der Onkologie koordiniert die häusliche Versorgung von schwerstkranken TumorpatientInnen vom Tag der Entlassung an. Das Spektrum der Hilfe ist weit gefächert: Die hoch qualifizierten Kräfte organisieren die individuell benötigten Hilfsmittel, sie beraten die Angehörigen und die beteiligten Pflegedienste in der speziellen Pflege der Tumorpatienten und kümmern sich persönlich um die Schmerz- und Symptomkontrolle der Patienten. In Notfällen sind sie rund um die Uhr erreichbar.



GERHARD SCHOPP ÜBERREICHT DEN AUTOSCHLÜSSEL DES NEUEN FAHRZEUGS AN PROF. DR. HUBERT E. BLUM

FOTO: MICHAEL SPIEGELHALTER

# 25 Jahre

## Der Sommer im Schulungszentrum

### MS-Word XP, Schwerpunkt Etiketten und andere Formulare

14.06.2005 von 13.00 bis 17.00 Uhr

Sie lernen in diesem Seminar, auf was bei der Erstellung und Bearbeitung von Etiketten zu achten ist und erhalten nützliche Tipps. Voraussetzung für den Kurs sind gute Grundkenntnisse in Word.

### Präsentation und Rhetorik für ÄrztInnen und WissenschaftlerInnen

24.06.2005 von 9.00 bis 17.00 Uhr

Wenn Sie Vorträge wirkungsvoll und sicher präsentieren wollen, das Publikum fesseln und sich selbst dabei wohlfühlen, sind Sie in dieser Veranstaltung richtig. Neben der Vermittlung von Grundregeln zur Anfertigung von Referaten, Präsentationen etc. erhalten Sie auch Tipps zur Vermeidung von Pleiten, Pech und Pannen.

### Qualitätsmanagement-Dokumentation

6.07.2005 von 8.30 bis 12.30 Uhr  
Wie sollte ein Qualitätsmanagement-Handbuch aufgebaut sein? Wie sollten Verfahrensweisungen aussehen? Wie können die MitarbeiterInnen am besten auf das Handbuch zugreifen? Diese und andere Fragen bearbeiten Sie in diesem Seminar. Voraussetzung sind QM-Grundkenntnisse.

Den aktuellen Katalog sowie detaillierte Informationen, auch zu weiteren Kursen mit freien Seminarplätzen, finden Sie im Intranet unter

 Smart-Link Schulungen

Für Rückfragen wenden Sie sich an die Mitarbeiterinnen des Schulungszentrums Birgit Merkel, Tel. 0761/270-2299 oder Angelika Mundt-Neugebauer, Tel. 0761/270-2268. Wir freuen uns auch sehr über Anregungen zu Fortbildungsthemen für 2006.

25jähriges Dienstjubiläum feiern im Juni 2005: **Sabine Bähr**, Allg. Kinderheilkunde und Jugendmedizin, am 23.06; **Silvia Hebenstreit**, Psychiatrie/Psychosomatik, am 01.06; **Elisabeth Labinsky**, Abt. Frauenheilkunde 1, am 02.06; **Rolf Schubert**, Abt. Anästhesiologie, am 26.06; Prof. Dr. **Björn Stark**, Abt. Plast. und Handchirurgie, am 24.06; **Anna Welsch**, Zentralwäscherei, am 16.06.

### Herzlichen Glückwunsch!

## ? rätsel für MitarbeiterInnen

FOTOS: EVELINE FRANK, FOTOZENTRUM



Wo befindet sich diese Freilandpalme? Tipp: Sie steht in einem Garten, der von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung selbst

angelegt wurde. Ihre Antwort erwartet die Redaktion amPuls per Hauspost, Tel.: 0761/270-2006, Fax: 0761/270-1903 oder per E-Mail: claudia.wasmer@uniklinik-freiburg.de, bis spätestens zum **15. Juni**. Unter den richtigen Einsendern wird wieder ein attraktiver Buchpreis verlost.

## Auflösung 05/05

Die beiden orientalischen Kolleginnen waren Michaela Lutz (links) und Katharina Gelonka (rechts).

Mit freundlicher Unterstützung der Fachbuchhandlung  gehen „Die schönsten Geschichten aus Tausend und einer Nacht“ an **Michaela Hügle**, Geschäftsbereich 5.

## Asiatischer Sommer beim Alumni-Rektor-Sommerball

Es ist wieder so weit: Der Rektor der Albert-Ludwigs-Universität, Prof. Dr. Dres. h.c. **Wolfgang Jäger**, lädt am **Samstag, den 9. Juli 2005, um 19.30 Uhr**, alle tanz- und ballbegeisterten Mitglieder der Universität, Studierende, Dozenten und Emeriti sowie die Bürger und Bürgerinnen der Stadt Freiburg zum Alumni-Rektor-Sommerball ins Konzerthaus ein. Dieses Jahr findet der Ball unter dem Motto „Asiatischer Sommer“ statt. Löwentanz, Kampfkunst, Karaoke, Tai Chi und Kalligraphie: Die Ballgäste erwartet ein buntes Programm und abwechslungsreiche Unterhaltung.

Für Informationen zum Programm und Kartenreservierungen steht ab Montag, 10. Mai, das Balltelefon für Sie bereit: Tel.: 0761/203-4302. Interessierte Studierende mit Schauspielertalent oder Studierende aus Asien, die am Ball teilnehmen und sich an Programmpunkten beteiligen möchten, können sich melden bei: Sonja Dambach, Tel.: 0761/ 203-4282 oder Silvia Cavallucci, Tel.: 0761/ 203-4441.

## Kulturbonbon in Juni

### Duo I Raisa

Am **Mittwoch, den 15. Juni 2005**, entführt Sie das Kulturbonbon um **18.30 Uhr** auf eine musikalische Reise durch Russland, Frankreich und Deutschland. Lassen Sie sich von russischen Zigeunerliedern, französischen Chansons und alten deutschen Schlagern des Duo I Raisa verzaubern. Duo I Raisa, das sind Anita Morasch, Gesang und Nescha Petrovic am Akkordeon.

Das zweite Kulturbonbon in diesem Monat findet am **Donnerstag, den 23. Juni** um **19.00 Uhr** im Neurozentrum statt. An diesem Abend musizieren Studierende von Jazz bis Klassik.

Wie immer ist der Eintritt frei, ein kleiner Unkostenbeitrag wird aber gerne angenommen.

die achte SEITE

<p><b>Frauenvertreterin des Klinikums</b> <b>Angelika Zimmer</b> Hartmannstraße 1, Tel.: -6132 frauenvertretung@uniklinik-freiburg.de www.uniklinik-freiburg.de/frauenvertretung</p>	<p><b>Psychosoziale Beratungsstelle</b> <b>Dr. Irene A. Wernecke</b>, Kontakt u. Termine: Tel.: -6017 e-mail: irene.wernecke@uniklinik-freiburg.de www.uniklinik-freiburg.de/psychosoziale-beratung</p>	<p><b>Vertrauensfrau für Schwerbehinderte und Gleichgestellte</b> PH 4, Breisacher Str. 62 <b>Angela Armbruster</b> Mo bis Do, Tel.: -6019</p>	<p><b>Supervisionsdienst am Klinikum</b> (in Gruppen oder einzeln) <b>Dr. Andrea Wittich</b>, Dipl. Psych. Tel.: -6836 www.uniklinik-freiburg.de/supervisionsdienst</p>
<p><b>Kontaktstelle für Alkoholprobleme und Sucht</b> <b>Gerhard Heiner</b>, Tel.: -6018 <b>Priska Beringer</b>, Tel.: -6028 www.uniklinik-freiburg.de/kontaktstelle</p>	<p><b>Ethik-Beratung im Klinikum</b> Prof. Dr. Franz Josef Illhardt Tel.: -7262 Termine nach Vereinbarung</p>	<p><b>Rauchersprechstunde</b> <b>Priska Beringer</b>, Tel.: -6028 <b>Gerhard Heiner</b>, Tel.: -6018 Mo bis Fr 9-12 Uhr und nach Vereinbarung</p>	<p><b>Schulungszentrum</b> Birgit Merkel, Tel.: -2299 Angelika Mundt-Neugebauer, Tel.: -2268</p>